

Ammersbek: Der Innenminister hat nichts gegen die Änderung

Wolkenbarg: Flächennutzungsplan wurde genehmigt

Ammersbek (ve). Eine langes Politikum in Ammersbek hat jetzt ein Ende: Das Innenministerium Schleswig-Holstein hat der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes wie von der Gemeindevertretung beantragt zugestimmt. Bürgermeister Horst Ansén (SPD), der das Thema zunächst als Gemeindevorteiler und nach der Kommunalwahl 2008 als Bürgermeister begleitet hat, ist nicht überrascht: „Wenn man die aktuelle politische Diskussion auch auf Landes- und Bundesebene verfolgt, kommt die Zustimmung des Innenministeriums nicht überraschend. Das Thema „Flächennutzungsplan“ ist auf allen Ebenen auf der politischen Tagesordnung. Gespannt war ich auf die Entscheidung, weil Ammersbek mit dieser Änderung des Flächennutzungsplanes Neuland betreten hat und hier sicherlich eine Vorreiterrolle einnimmt.“

Die inhaltlichen Begründungen für die Änderung sind Grundlage der Genehmigung, dass die jetzt erteilte Genehmigung ohne Auflagen erfolgte - es gab lediglich formale Hinweise - sei dennoch etwas überraschend. Ansén: „Es wird aber auch wieder mal sehr deutlich, dass die Planungshoheit der Gemeinde ein hohes Gut ist.“

Das Thema habe in den vergangenen Jahren die Diskussionen in der Gemeinde wesentlich bestimmt, so Ansén.

„Die letzte Kommunalwahl und der bekannte Ausgang wurde wesentlich durch dieses Thema beeinflusst“. Nun sei dieses Verfahren abgeschlossen, gestern erfolgte als letzter Schritt die Bekanntmachung. Damit habe die Verwaltung das Verfahren und die damit verbundenen Aufgaben der Umsetzung der politischen Beschlüsse abgearbeitet. „Mit der vorliegenden Genehmigung kann nun ein Schlussstrich unter die Diskussion zu diesem Thema gezogen werden, der mehrheitliche politische Wille war eindeutig und ist umgesetzt. Trotz aller kontroverser Diskussionen in der Vergangenheit - das ist bei so einem Thema auch völlig normal - gilt es jetzt die Energie für andere Aufgaben aufzuwenden.“

Besonders zufrieden über die Entscheidung des Ministeriums zeigt sich die Bürgerinitiative „Lebenswertes Lottbek“ (BILL), die für diese Ausweisung gekämpft hat und im Zuge der Kommunalwahl 2008 in der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung sitzt: „Die Wiesen und Knicks um den Wolkenbarg und das Erdbeerfeld nahe der Beekloh bleiben den Lottbekern und anderen als Naherholungsgebiet erhalten“, freuen sie sich. „Pferde dürfen dort weiter wiehern, Grünspechte weiter brüten und Haselmäuse weiter Nüsse suchen. Was so natur-

romantisch klingt, ist in Wahrheit ein rationaler Schritt in die Zukunft. Selbst für die CDU-geführte Landesregierung ist inzwischen Flächensparen kein garstiges Fremdwort mehr.“

Ammersbek sei die erste Gemeinde in Schleswig-Holstein, die einen Schritt zurück geht, um vorwärts zu kommen. „Die Zukunft heißt Sanierung oder Abriss alter Häuser, Neubau mit modernsten Energiesparstandards, Schließung von Baulücken und mehr Genehmigungen zur Teilung von Grundstücken, so die BILL.“

Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes wird die Fläche nördlich der Wohnbebauung Beekloh künftig als „Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ mit dem Zusatz, dass bei der Nutzungsänderung eine ökologisch höherwertige Nutzung vorzusehen ist, ausgewiesen. Zudem wird das Gebiet „Wolkenbarg“ künftig als „Grünfläche“ mit dem Zusatz Biotopverbund zwischen Teich am Bullenredder und dem Lottbektal durch Nutzung als Weideland, Streuobstwiese, Feuchtbiotop ausgewiesen und die Fläche östlich der Straße „Am Wolkenbarg“ künftig als „Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ ausgewiesen.